

BZ № 115

DIE VERFINSTERUNG DES GELDES - DIE ERLÖSUNG DES GELDES

Jakob Fugger und Wilhelm Schmundt

2. Teil Die Erlösung des Geldes

Wilhelm Schmundt

DIE ERLÖSUNG DES GELDES

Wilhelm Schmundt



Wilhelm Schmundt und Joseph Beuys auf dem Sommerkongreß, Achberg 1974; ebda. S. 45

Wilhelm Schmundt stellte seinem Vortrag "Die Aufgabe Mitteleuropas" am 28.12.1981 im Humboldthaus des Internationalen Kulturzentrums Achberg das Gedicht "Deutsche Größe" von Friedrich Schiller voraus.

Das ist nicht des Deutschen Größe
Obzusiegen mit dem Schwert.
In das Geisterreich zu dringen
Vorurteile zu besiegen
Männlich mit dem Wahn zu kriegen
Das ist seines Eifers wert.

Große Geister hatten die Deutschen im 20. Jahrhundert wieder mehr als jedes andere Volk. Aber was haben sie damit gemacht ? Zwei Weltkriege, und danach wurden sie Exportweltmeister.

Unserer Zeit fehlt im Gegensatz zur Renaissance nicht mehr die Fähigkeit zum unbefangenen Hinschauen und denken, sondern es fehlt nur noch der Mut dazu. Der Mut, die Geduld, die Disziplin. Und die Ehrfurcht vor der Wahrheit, der Wirklichkeit.

Wilhelm Schmundt durchlebte beinahe das ganze 20. Jahrhundert, er wurde 1898 geboren, starb 1992. Er war Elektroingenieur, später Physiklehrer an der Waldorfschule Hannover. Und im Gegensatz zu Jakob Fugger blieb er bis heute beinahe unbekannt.

Mit Jakob Fugger hat er gemeinsam, daß auch er seine ganze nüchterne Leidenschaft dem Geld widmete. Allerdings nicht Gulden, D-Mark oder Dollars, sondern dem Geldbegriff.

Das heißt, noch umfassender, der Begrifflichkeit des Gesellschaftsleibes, den er klar als schwer erkrankt erkannte, woran das nichtbegriffene Geld nicht den kleinsten, eher den größten Anteil hat.

Dazu mußte sich Wilhelm Schmundt zuerst einmal die Begriffe des gesunden Gesellschaftsleibes erarbeiten, so wie der Arzt zuerst einmal den ideal gesunden menschlichen Leib begreifen muß, bevor er den kranken diagnostizieren und heilen kann.

Daran arbeitete Wilhelm Schmundt mit einer beispiellosen Energie und Disziplin und Ausdauer, er begann damit als junger Mensch und vollendete in seinem 7. Jahrzehnt, in dem er im Internationalen Kulturzentrum Achberg ein kleines, feines Publikum fand, darunter Joseph Beuys, der ihn dann "Unser hochverehrter Lehrer" nannte.

Bevor Wilhelm Schmundt sich dem Geld zuwendete, klärte er zuerst einmal die Wirtschaftsbegriffe der Neuzeit, nachdem das Mittelalter mit seiner privaten Tauschwirtschaft ja eindeutig vorbei ist.

Das Neue in der modernen arbeitsteiligen Produktion in den durchgängig miteinander verflochtenen Unternehmen, die eben keine mittelalterlich wirtschaftenden Privathaushalte mehr sind, ist, daß nun ein Miteinander und Füreinander der wirtschaftenden Menschen möglich wird.

Das Wirtschaften hat jetzt gegenüber dem früheren Privaten den Charakter des Sozialen angenommen.

Eine Sense, ein Hufeisen wurde im Mittelalter von einem Schmied ganz privat produziert und vom Bauern privat gekauft, eingetauscht mit Hilfe des Geldes. Die Schmiede war Privateigentum, wie auch die Sensen und Hufeisen. Private Haushalte produzierten und tauschten untereinander das Produzierte mit Hilfe von Geld, der Schmied brauchte z.B. schlußendlich ja nicht Geld, sondern Korn vom Bauern.

Ein ICE wird nicht mehr von einem privaten Unternehmen gebaut (auch wenn das oberflächlich noch so aussieht), Siemens oder Bombardier brauchen dazu tausende Zulieferer, die wiederum tausende Zulieferer brauchen, es braucht eine Verkehrs- und sonstige Infrastruktur, es braucht die Produktion von allem, was die Siemens-, Bombardier- und Zulieferermitarbeiter zum Leben brauchen, was sie ja nicht mehr selber produzieren können, sie sind ja ausschließlich mit dem Bau des ICE beschäftigt. Dafür werden dann sie mit dem ICE den anderen ermöglichen, in 4 Stunden von München nach Berlin zu fahren.

Das Feld der Wirtschaft hat sich polar gegliedert in ein Arbeitsfeld und ein Bedarfsfeld.

"Das Miteinander im Arbeitsfeld erfährt seinen Sinn im Schaffen dessen, wonach das Bedarfsfeld verlangt." (Wie auch alle folgenden Zitate aus:

"Wilhelm Schmundt, Erkenntnisübungen zur Dreigliederung des sozialen Organismus, Achberger Verlagsanstalt 1982 und 2003)

Auch wenn es in unserem Privatkapitalismus oberflächlich noch anders aussieht, die intern und untereinander arbeitsteilig wirkenden Produktionsstätten sind durchgehend untereinander verbunden, sie bilden den Tatsachen nach ein Ganzes.

Alle ICE - Produzenten und alle Zulieferer, Transport- und Logistkunternehmen usw usw k ö n n e n gar nicht anders, als zusammenzuarbeiten. Auch wenn das noch oberflächlich durch das Privateigentum an Produktionsmitteln und die damit verbundene Konkurrenz unter den Unternehmen noch konterkarriert wird.

"Dieser Ganzheit des - den Tatsachen-nach durchgehend assoziierten Arbeitsfeldes steht das Bedarfsfeld, für welches jenes wirkt, gegenüber; dessen einzelne Zellen zeigen demgegenüber den Charakter p r i v a t e r Haushalte."

In der mittelalterlichen Tauschwirtschaft gab es nur private Haushalte, wirtschaftlich beginnt die Neuzeit mit der polaren Trennung von Arbeitsfeld und Bedarfsfeld, dem Feld der privaten Haushalte.

Wilhelm Schmundt entdeckte eine zweite fundamentale Polarität im Arbeitsfeld und Bedarfsfeld: Die von Innenwelt und Außenwelt. Aus der Innenwelt der im Arbeitsfeld Tätigen kommen die individuellen Fähigkeiten. Mit denen die Außenwelt, die Natur gestaltet wird. Wobei die eigene Leiblichkeit bereits zur Natur gehört.

Man kann jetzt von zwei Wirtschaftswerten, einem inneren und einem äußeren, sprechen. Von den Fähigkeitswerten und den Naturwerten.

"Man sieht, wie ein ständiger Strom von Fähigkeitswerten in das Arbeitsfeld hineinfließt, dort das Erzeugen der entsprechenden Naturwerte im Gefolge hat, die letzten Endes alle auf den Strom der für das Bedarfsfeld gewirkten Naturwerte, die K o n s u m w e r t e , ausgerichtet sind."

"Die Ganzheitsfigur, die sich im Zusammenschauen des Daseinbereiches von Bedarfsfeld und Arbeitsfeld ergibt, kann man als das Bild des W i r t - s c h a f t s l e b e n s des sozialen Organismus betrachten."

Und erst jetzt, nachdem die Wirtschaftsbegriffe geklärt sind, wendet sich Wilhelm Schmundt dem Geld zu:

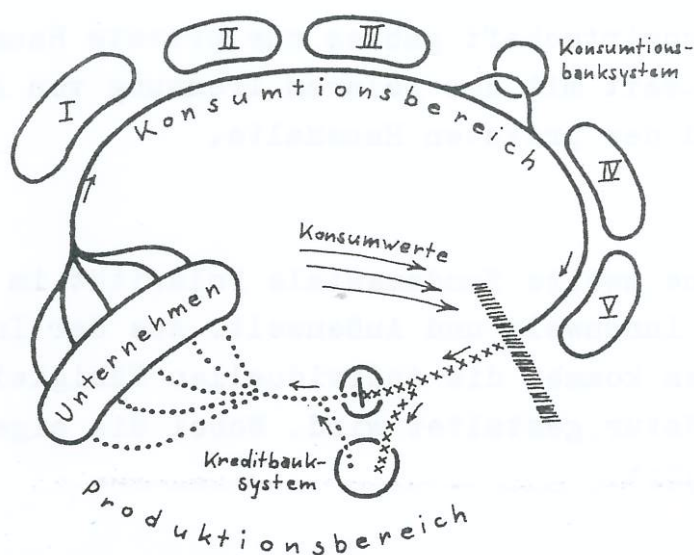
"Das Geld bringt, gleichsam im Gegenstrom, einerseits das V e r - p f l i c h t e n der im Arbeitsfeld Tätigen zum Ausdruck, andererseits das B e r e c h t i g e n aller dem Bedarfsfelde Angehörenden zum Bezug der geschaffenen Konsumwerte.

Gewiß, der Geldstrom muß in sich zurückfließen, wenn die Stabilität seiner Eigenschaft als Wertmesser gewahrt werden soll.

Entscheidend für ein wesensgemäßes Verständnis jedoch ist, daß der Geldstrom mit dem geschilderten Verpflichten und Berechtigten die gewichtigsten R e c h t s v e r e i n b a r u n g e n im sozialen Daseinsfeld zum Ausdruck bringt.

Das R e c h t s l e b e n des sozialen Organismus greift mit Hilfe des Geldes in das Wirkensfeld ein."

Skizze zum Geldkreislauf in einer Volkswirtschaft



- | | |
|--|---|
| I = Private Haushalte | = Produktionskapital
(Geld bezogen auf
Fähigkeitswerte) |
| II = Freie Berufe und
Kleinbetriebe | |
| III = Auslandspartner | ——— = Konsumkapital
(Geld bezogen auf
Konsumwerte) |
| IV = Staats- und
Kommunalhaushalte | |
| V = Vereine, Verbände,
Gemeinschaften | xxxxx = Geld ohne Wertbe-
ziehung im
Rückfluß |

aus: Wilhelm Schmund
Erkenntnisübungen zur
Dreigliederung des so-
zialen Organismus S.106

Der Geldkreislauf sieht dann also wie folgt aus: Eine zentrale Kreditbank schöpft das Kreditgeld und gibt es als Produktionskredit an Unternehmen, die sich mit der Kreditannahme v e r p f l i c h t e n , nun auch wirklich zu produzieren. Das Kreditgeld entsteht ausschließlich im Hinblick auf künftige Produktion, auf die Schaffung künftiger Werte. In den Unternehmen wird aus dem Produktionskredit sofort Einkommen der Mitarbeiter, es wird zur B e r e c h t i g u n g zur Konsumtion. Verpflichten und Berechtigten sind Rechtsvorgänge, keine Wirtschaftsvorgänge !

Als Einkommen fließt das Geld aus dem Produktionsfeld wieder hinaus in das Konsumfeld, in die privaten Haushalte. Es ist jetzt, erst jetzt !, das altbekannte Kaufgeld, man kann damit alle Waren, alle Konsumwerte kaufen.

Im Konsumfeld kann das Kaufgeld auch durch die altbekannten Spar- und Darlehensbanken fließen, durch die ganze noch übriggebliebene Privatwirtschaft der Kleingewerbe, der Freischaffenden usw, durch alles, was noch privaten Charakter hat. Früher oder später, vermutlich eher bald werden damit aber im Produktionsbereich entstandene Konsumwerte gekauft, dabei fließt das Geld also zurück in das Produktionsfeld, zu den Unternehmen. Aber ohne noch eine rechtliche Beziehung zu einem Wirtschaftswert zu haben.

Es ist wertloses Geld im Rückfluß, nur noch eine buchhalterische Rechengröße, die noch wertvolle Informationen abgeben kann.

Mit diesem wertlosen Geld im Rückfluß müssen jetzt noch die Überschüsse der einen Unternehmen mit den Unterschüssen der anderen Unternehmen ausgeglichen werden. Die wirtschaftliche Notwendigkeit einer Produktion zeigt sich ja nicht in den größeren oder kleineren Einnahmen an Geld im Rückfluß, dieser Unterschied kann die verschiedensten Ursachen haben, z.B. sozial gewollte nicht kostendeckende oder sogar kostenlose Abgabe von Produkten und Leistungen, z.B. Schulunterricht, allgemeinArbeit am Menschen, oder Naturpflege. Über die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens entscheidet nicht das Geld im Rückfluß, sondern ob seine Leistungen im Bedarfsfeld gebraucht werden, brauchbar sind.

So daß alle Unternehmen fristgerecht ihre Kredite an die Kreditbank zurückbezahlen können. Der Geldkreislauf muß geschlossen sein. Und er kann sich im Umlauf weder vermehren noch vermindern, Zinsen machen darin keinen Sinn. (Zinsen kann es nur im Konsumfeld in den Spar- und Darlehensbanken geben.)

Für einen nächsten Geldumlauf, für eine nächste Kreditgeldschöpfung ist wieder ein neuer originärer Rechtsakt nötig.

In den Geldstrom im Rücklauf müssen noch Organe des Überschuß - Unterschlußausgleiches ⁿeingeschaltet sein, die auch für die Rückzahlung der für Investitionen benötigten Kredite zuständig sind, Wilhelm Schmundt nennt sie Assoziationsbanken, oder auch Banken für Subventionen und Investitionen, diese können auch als Abteilungen den Kreditbanken eingegliedert sein, in der Stizze auf Seite 4 sind sie nicht extra eingezeichnet.

Wenn man das zum ersten mal hört, ist das vielleicht noch nicht in seiner vollen Bedeutung begreiflich, immerhin hat Wilhelm Schmundt äußerst diszipliniert ein Leben lang daran gearbeitet,

Aber es ist nichts weniger als die Erlösung des Geldes

Das Geld ist damit von seinem verhaftet sein in der Wirtschaft, von seinem verklebt, verbacken sein mit den Wirtschaftswerten erlöst. Von seinem triebhaften, mit abgelebten Instnkten belasteten Gier-, Angst und Machtcharakter.

Als Rechtsregulator der Wirtschaftswerte gibt es der Demokratie erst ihren Inhalt, macht die Geldprozesse gleichberechtigt, menschenwürdig gestaltbar. Begründet einen Humanismus, der nicht mehr aus gelehrten Tiraden besteht, sondern der wirkliche, menschliche Substanz hat.

Die Geldfrage ist die Demokratiefrage.

Ich kann mir z.B. vorstellen, daß die Parlamente der Zukunft die Banken sein werden. Eingebettet in eine wirkliche, direkte Demokratie.

Zunächst ist aber einmal entscheidend, daß der erlöste, zeitgemäße Geldbegriff in Umlauf kommt.

Daß die Deutschen endlich mal realisieren, daß sie das Land der Dichter und Denker sind, nicht das Land von Politikern und Exportweltmeistern.

Das heißt, zunächst ist auch entscheidend, daß die Demokratie weiterentwickelt, verwirklicht wird. Auch sie muß erlöst werden, sie ist noch in

das längst nicht mehr zeitgemäße Parteienmachtsystem gebannt, in den Aberglauben der Renaissance, Demokratie hätte etwas mit regieren zu tun.

Das Ziel der so grundsoliden, lebenslang bei der Sache bleibenden Begriffssarbeit von Wilhelm Schmundt war "Die Freiheitsgestalt des sozialen Organismus", die natürlich einiges umfassender ist als das hier in Kürze dargestellte.

Zusammenfassend: In der Renaissance wurde als Reaktion auf das dunkel-warme, religiös gebundene Mittelalter erst einmal die bedingungslose Selbständigkeit, damit aber auch Selbstherrlichkeit, damit aber auch vorallem der Egoismus des Menschen ergriffen. Das war ein absolut notwendiger Schritt in der menschlichen Evolution, wir wären heute sonstwo, wenn die Menschheit bei der mittelalterlichen oder überhaupt allen vorzeitlichen Frömmigkeiten stehen geblieben wäre.

Aber in diese Wiedergeburt der Persönlichkeit, des Egoismus (das hatte es ja schon in Athen und Rom gegeben) konnte sich viel altes, nicht mehr zeitgemäßes einschleichen. Es konnte noch keine gültige Neugeburt werden.

Der globale Handel, das moderne Geldwesen, Bankenwesen mußte vor 500 Jahren entstehen, das war an der Zeit, so wie Naturwissenschaft, Technik, Industrialisierung entstehen mußten.

Und Jakob Fugger war an diesem Entstehen obertüchtig beteiligt.

Die Entstehung des Kapitalismus war eine historische Notwendigkeit.

Auch wenn er keineswegs rein, unverschmutzt, sondern behaftet mit Abgelebtem, keineswegs wirklich humanistisch, d.h. menschengemäß entstand.

Und uns jetzt, das spüren wohl immer mehr Menschen auf der Erde, immer dichter an den Abgrund führt.

Der lange Zeit so siegreiche Privat- und Profitkapitalismus ist etwas auf halbem Wege Steckengebliebenes.

Die rein zukunftssträchtige arbeitsteilige Produktion in durchweg verbundenen, zusammenarbeitenden Unternehmen ist verschmutzt mit abgelebten, unsauberen Begriffen und natürlich entsprechenden Praktiken, wie Privateigentum an Unternehmen, die ihrem Wesen nach doch gerade das Gegenteil von privat sind, sie sind Organe des Sozialen, privat kann nur der Kon-

sum sein, nicht die Produktion, die nur noch gemeinschaftlich geleistet werden k a n n.

Verschmutzt mit so unsauberen Begriffen wie Profit als Wirtschaftsziel, wo das Ziel, der Sinn der Produktion doch nur sein kann, den Bedarf zu befriedigen. Und zwar endlich auch den Bedarf der Natur.

Weiterhin wird der Regenwald im Amazonasbecken hemmungslos abgeholzt, das heißt: Die unsauberen Begriffe wirken immer noch hemmungslos in der Praxis.

Für alle diese unsauberen Praktiken fließt reichlich Geld. Unsauberes, verschmutztes Geld, seit Jakob Fuggers Zeiten, Geld, das nicht mit seinem Begriff verbunden ist.

Geld, das wir schmäählich seinem finsternen Schicksal überlassen haben, für das wir keine Verantwortung übernommen haben, unerlöstes Geld.

Wir sollten aufhören, zu jammern, was uns und der Erde der Kapitalismus schlimmes antut, wir sollten überhaupt einmal von uns selber abschauen und dafür sehen, was wir dem Geld schuldig sind: Es endlich zu erlösen.

Nicht landsknechtsmäßig darüber zu schimpfen und Verschwörungstheorien zu produzieren darüber, wie destruktiv das Geld im Spätkapitalismus wirkt, das tut es nämlich nicht aus bösem Willen, sondern weil wir es noch nicht begriffen haben und somit auch noch nicht e r griffen haben. Weil wir es schmäählich den alten, instnktiven, triebhaften Hexenkräften überlassen haben.

Wenn wir das Geld als demokratischen Rechtsregulator der Wirtschaftswerte begreifen, wird es aus der dämonischen Finsternis in das Licht unseres Denkens erlöst. In unsere Gestaltungsverantwortung.

Die unabdingbar erste Maßnahme der Erlösung ist die Reinigung der Begriffe, in unserem Fall die Reinigung des Geldbegriffs. Und dann die Kommunikation, das in Umlauf bringen des gereinigten Begriffs, und d a n n kann man schon darauf vertrauen, daß die Menschen auch die Verhältnisse entsprechend einrichten werden.

Die Praktiker und Aktivisten, denen die Reinigung der Begriffe zu mühsam ist, werden nur endlos immer wieder das Alte in grün hervorrufen. Wem

denken nicht bereits reine Praxis ist, wird nie zu wirklich praktischen, zeitgemäßen Resultaten kommen. Nur zu Verschwörungstheorien, und wenn die Verhältnisse wirklich unerträglich werden, zu Revolutionen, zu Kaos.

"Durch Revolution der Begriffe zur Evolution der Gesellschaft" lautete der Untertitel der Aufsatzsammlung "Erkenntnisübungen zur Dreigliederung des sozialen Organismus" von Wilhelm Schmundt.

Mit einer Titelillustration von Joseph Beuys: "Die Wärmezeitmaschine in der Ökonomie", die den Globus als Apfel darstellt.

BARFU?ZEITUNG reinhard ulrich, waterloostr. 68, 86165 augsburg, Spendenkonto DE 56 4306 0967 7013 1583 01, BIC: GENODEM1GLS, falls es stimmt, wie schon Moses und der Apostel Paulus sagten, daß man dem Ochsen, der da dresche, nicht das Maul verbinden solle.